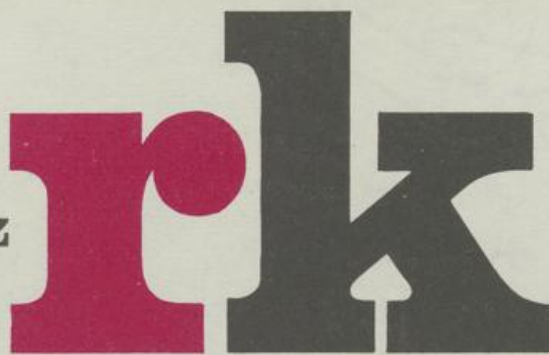


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 30. März 1983

Blatt 853

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS 87 Millionen für Wohnhäuserreparaturen
ausgesendet: Höhlensystem am Wienerberg entschärft
(grau)

Kommunal: Fortsetzung des Beschleunigungsprogrammes
(rosa) Stadtrat Wurzer stellte Planungsatlas für Wien vor
Neue Intensivstation im Franz-Josef-Spital

Lokal: Ehrenzeichen für Star-Barmixer
(orange)

Sport: Landessportrat: 2,680.000 S für Verbandsförderung
(grün)

.....
Bereits am 29. März 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

87 Millionen für Wohnhäuserreparaturen

=++++

22 #Wien, 29.3. (RK-KOMMUNAL) Instandsetzungsarbeiten an 27 städtischen Wohnhausanlagen in der Größenordnung von 87 Millionen S wurden am Dienstag im Gemeinderatsausschuß für Wohnen und Stadterneuerung genehmigt. Die Renovierungsarbeiten erfolgen mit Hilfe des Erhaltungsbeitrages, der den Mietern Bankzinsen und damit weitere Kosten erspart. #

Die Beschlußfassung erfolgte einstimmig bis auf die Instandsetzungsarbeiten in der städtischen Wohnhausanlage 22, Eipeldauerstraße 40. BVP-Gemeinderat Ing. KREINER vertrat die Auffassung, daß in diesem Gemeindebau nicht der volle Erhaltungsbeitrag eingehoben werden müßte, weil nur um weniger als die Hälfte - um 14,5 Millionen - Arbeiten ausgeschrieben wurden. Stadtrat Hatzl wies darauf hin, daß es gerade der Vorteil des Erhaltungsbeitrages sei, so rasch wie möglich mit notwendigen Instandsetzungsarbeiten zu beginnen und nicht erst zu warten, bis die Wohnhausanlage so desolat sei, daß man nur mehr mit Hilfe des Paragraphen 18, das heißt mit Aufnahme von Krediten, die Reparaturarbeiten bewältigen könne. Die Instandsetzungsarbeiten von 87 Millionen Schilling bringen nicht nur den Mietern wesentliche Vorteile, sondern sind ein starker Impuls für die Stadterneuerung und zur Belebung der Bauwirtschaft, sagte Hatzl. (Schluß) ba/ap

NNNN

.....
Bereits am 29. März 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Höhlensystem am Wienerberg entschärft

=++++

23 Wien, 29.3. (RK-LOKAL) Beamte des mobilen Bürgerdienstes entdeckten am Dienstag vormittag auf dem östlichen Wienerberggelände beim Ziegelteich höhlenartige Öffnungen, in denen Kinder spielten. Die Höhlen hatten fast den Charakter eines Fuchsbaues, vier mannshohe Öffnungen waren miteinander verbunden. Das Höhlensystem wies eine Gesamtlänge von rund dreißig Meter auf. Nachdem sich die Beamten des mobilen Bürgerdienstes davon überzeugt hatten, daß sich im Höhlensystem niemand mehr aufhält, wurden die Eingänge mittels eines Radladers verschüttet.

Im Anschluß daran untersuchten die Beamten das Gelände und entdeckten offenstehende Schachtanlagen, die offensichtlich zum Zisternensystem des aufgelassenen Ziegelwerkes gehörten. Einige Schächte dürften als Abwasserschlammfanggruben gedient haben. Die Schächte wurden mit schweren Betonplatten abgedeckt und mit Erdreich überschüttet. (Schluß) fk/ap

NNNN

Landessportrat: 2,680.000 S für Verbandsförderung

=++++

3 Wien, 30.3. (RK-SPORT) Erfreuliche Meldung für die Fachverbände in der Bundeshauptstadt. In seiner letzten Sitzung hat der Wiener Landessportrat unter dem Vorsitz von Stadtrat Peter SCHIEDER entschieden, daß an 48 Sportverbände Förderungsmittel in Höhe von S 2,680.000 vergeben werden. (Schluß) hof/hj

NNNN

Fortsetzung des Beschleunigungsprogrammes

=++++

4 #Wien, 30.3. (RK-KOMMUNAL) Das Beschleunigungsprogramm für Straßenbahn- und Autobuslinien wird auch im heurigen Jahr mit einer Reihe von Maßnahmen fortgesetzt. Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN plant die Realisierung folgender Vorhaben: Die bereits im Vorjahr begonnenen Arbeiten für die Linie 71 werden weitergeführt. Sie erhält von der Landstraßer Hauptstraße bis zur Döblerhofstraße einen neuen selbständigen Gleiskörper. Die Verkehrsampeln werden so koordiniert, daß der "71er" in Zukunft so wenig wie möglich aufgehalten wird. Durch eine Koordinierung der Verkehrsampeln in der Heiligenstädter Straße wird auch die Linie D Zeit gewinnen. Änderungen bei den Verkehrsampeln, Abbiegeverbote und Fahrbahnverbreiterungen werden eine Beschleunigung der Linien 6 und 67 in Favoriten bewirken. Auch die Autobuslinien 13 A und 14 A sollen von Änderungen an den Lichtsignalanlagen profitieren. Am Kagraner Platz im 22. Bezirk sowie am Joachimsthalerplatz und am Gutraterplatz im 16. Bezirk werden Verkehrsampeln mit einer Voranmeldung der öffentlichen Verkehrsmittel installiert. Neue Bodenmarkierungen werden zu einer Verringerung der Behinderungen für die Linien 5, 8, 9, 10, 37, 38, 40, 42, 52 und 57 A beitragen. #

(Schluß) ger/hj

NNNN

Ehrenzeichen für Star-Barmixer

=++++

5 Wien, 30.3. (RK-LOKAL) Die Wiener Landesregierung beschloß am Dienstag, Österreichs populärsten Barmixer, Anton STADLBACHER, mit dem Silbernen Ehrenzeichen des Landes Wien auszuzeichnen.

Der 1906 in Wien geborene Barmeister errang zahlreiche Preise bei internationalen Cocktail-Konkurrenzen. Das von ihm kreierte Mixgetränk "Cicero" zählt heute zu den Standard-Drinks in aller Welt.
(Schluß) gab/hj

NNNN

Geehrte Redaktion!

.....

=++++

6 Wien, 30.3. (RK-KOMMUNAL) Wien erhielt 1978 - damals als erste Millionenstadt der Welt - ein umfassendes ENERGIEKONZEPT. Von Anfang an war dabei klar, daß dieses Konzept flexibel sein und von Zeit zu Zeit den sich ändernden Voraussetzungen angepaßt werden muß. Die umfangreiche "1. Fortschreibung des Energiekonzepts der Stadt Wien" liegt nun vor und wird am Donnerstag, dem 7. April, in einer

PRESSEKONFERENZ

von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN und Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Karl REISINGER vorgestellt. Dieses nun auf den neuesten Stand gebrachte Energiekonzept bildet die Grundlage für die Energiepolitik der Stadt Wien in den kommenden Jahren.

Bitte merken Sie vor:

ZEIT: Donnerstag, 7. April, 18.30 Uhr

ORT: Konferenzsaal des Presse- und Informationsdienstes,
Rathaus, 3. Stiege, Hochparterre.

Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

(Schluß) red/gg

NNNN

Stadtrat Wurzer stellte Planungsatlas für Wien vor (1)
Utl.: Eine wichtige Ergänzung des Stadtentwicklungsplans
=++++

7 #Wien, 30.3. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Univ.-Prof.
Dipl.-Ing. Dr. Rudolf WURZER stellte Dienstag abend in einer
Pressekonferenz den soeben erschienenen Planungsatlas für Wien vor.
Es ist das erste Mal in der Geschichte der Wiener Stadtplanung, daß
ein solches Kartenwerk zur Verfügung steht. Der Planungsatlas ist so
gestaltet, daß er immer wieder durch neue Karten ergänzt und auf den
jeweils neuesten Stand der Planungsarbeiten gebracht werden kann. Es
sind zwölf Sachkapitel geplant, die den Abschnitten im
Stadtentwicklungsplan entsprechen. Die erste Lieferung umfaßt
61 Kartentitel von neun Kapiteln. Der Planungsatlas für Wien enthält
leicht verständliche kartographische Darstellungen der natürlichen
Gegebenheiten Wiens, der Bevölkerungsstruktur und der
Verkehrsstruktur. Er macht die internationale, nationale und
regionale Bedeutung Wiens ebenso anschaulich wie die
Wirtschaftsstruktur, die Energieversorgung, den Wohnungsbau, die
städtebaulichen Entwicklungsperioden oder Gebiete mit
Schutzbestimmungen. Er setzt Zahlen und Fakten in besser
verständliche, übersichtliche Karten um. #

Wie Stadtrat Wurzer erläuterte, waren Analyseergebnisse,
Orientierungswerte und Prognosedaten, die für den Entwurf des
Stadtentwicklungsplans erarbeitet wurden, Grundlage für die Karten.
Der Planungsatlas ist daher eine wichtige Ergänzung des
Stadtentwicklungsplans für Wien. (Forts.) sc/gg

NNNN

Stadtrat Wurzer stellte Planungsatlas für Wien vor (2)

Utl.: Informationen über wichtige kommunalpolitische Fragen

=++++

8 Wien, 30.3. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Wurzer betonte, daß die Mitwirkung der Wienerinnen und Wiener an der Gestaltung ihrer Stadt sehr wesentlich davon abhängt, in welchem Umfang, in welcher Form und mit welcher Genauigkeit ihnen Informationen über wichtige kommunalpolitische Fragen zur Verfügung gestellt werden. Der Planungsatlas für Wien ist eine wesentliche Grundlage für ein besseres Verständnis der Bundeshauptstadt und ihrer Probleme. Er solle deshalb kein Werk nur für Fachleute sein, sondern auch ein wertvolles Hilfsmittel im Unterricht und eine Orientierungshilfe für alle Bürger, die an der künftigen Entwicklung Wiens interessiert oder dafür verantwortlich sind. Der Planungsatlas entspricht dem letztmöglichen Stand - so sind zum Beispiel bereits die revidierten Volkszählungsergebnisse des Statistischen Zentralamtes in den Karten und Texterläuterungen berücksichtigt.

Die kartographischen Darstellungen im Planungsatlas für Wien behandeln unter anderem folgende Themen:

- Die Bevölkerungsentwicklung in Wien. Die Wohnbevölkerung von Wien verringerte sich von 1971 bis 1981 um rund 88.000 Einwohner, das sind 5,5 Prozent, auf 1,531.534. Der Anteil Wiens an der Gesamtbevölkerung Österreichs sank im gleichen Zeitraum von 21,6 auf 20,3 Prozent. Es kam zu deutlichen Bevölkerungsverschiebungen aus dem dicht bebauten Stadtgebiet Wiens an den Stadtrand. So nahm die Bevölkerung in Floridsdorf um 10 Prozent, in Donaustadt um 24 Prozent, in Simmering um 15 Prozent und in Liesing um 12 Prozent zu.

(Forts.) sc/ka

NNNN

Stadtrat Wurzer stellte Planungsatlas für Wien vor (3)

Utl.: Viel Grün in Wien

=++++

9 Wien, 30.3. (RK-KOMMUNAL)

- Land- und forstwirtschaftliche Bodennutzung. Von der Gesamtfläche der Stadt Wien im Ausmaß von rund 41.500 Hektar ist mit knapp 20.000 Hektar nahezu die Hälfte land- und forstwirtschaftlich genutzt. Der Waldanteil ist mit 20 Prozent der Gesamtfläche für eine Großstadt wie Wien beachtlich.
- Gebiete mit Schutzbestimmungen. Schon jetzt sind rund 7.000 Hektar, das sind etwa 17 Prozent des Stadtgebietes, allein durch die in der Bauordnung für Wien enthaltenen Bestimmungen als "Schutzgebiet" ausgewiesen und damit vor einer Bebauung geschützt. Dazu werden in der nächsten Zeit noch große Flächen kommen: Waldgebiete im westlichen Teil des 14. Bezirks, der Lainzer Tiergarten, Teile des Bisambergs und der Donauinsel usw.
- Kommunaler Wohnungsbau. Zwischen 1919 und 1934 wurden in Wien rund 65.000 Wohnungen gebaut, davon 83 Prozent im kommunalen Wohnungsbau. Nach 1945 wurden rund 145.000 Gemeindewohnungen errichtet. Rund 7.000 Gemeindewohnungen sind derzeit in Bau. Insgesamt hat sich die Zahl der Wohnungen in Wien von 1971 bis 1981 um 4,5 Prozent auf 816.000 erhöht.

Weitere Karten im Planungsatlas für Wien informieren zum Beispiel über

- die Gas-, Strom- und Fernwärmeversorgung und das Kanalnetz,
 - das übergeordnete Netz des öffentlichen Verkehrs,
 - das übergeordnete Straßennetz,
 - die Verkehrserschließung und Einrichtungen des ruhenden Verkehrs im 1. Bezirk,
 - die ärztliche Versorgung (praktische Ärzte),
- (Forts.) sc/gg

NNNN

Stadtrat Wurzer stellte Planungsatlas für Wien vor (4)

Utl.: Das Kartenwerk ist in der Stadtinformation erhältlich

=++++

10 Wien, 30.3. (RK-KOMMUNAL)

- die Standorte der 252 öffentlichen Apotheken,
- die Standorte der Notfalldienste (Feuerwehr und Katastrophenschutz, Rettung- und Sanitätsstationen, Polizeidienststellen),
- bevorzugte Erholungsgebiete in Wien und im Wiener Umland,
- städtebauliche Entwicklungsperioden,
- wetterbezogene Immissionsverhältnisse, Schwefeldioxydmessungen usw.

Der Planungsatlas wird als Sammelwerk in einer Schraubmappe mit austauschbaren Blättern im Fachbuchhandel sowie in der Stadtinformation im Rathaus erhältlich sein. Der Generalvertrieb erfolgt über die Buchhandlung Prachner in Wien 1, Kärntner Straße 30. Der Atlas kostet 940 Schilling.

(Schluß) sc/hj

NNNN

Neue Intensivstation im Franz-Josef-Spital (1)

Utl.: Eröffnung einer Spezialambulanz

=++++

11 #Wien, 30.3. (RK-KOMMUNAL) In der 1. Medizinischen Abteilung des Franz-Josef-Spitals (Vorstand: Univ.-Prof. Dr. Karl TRAGL) wurde nach zweijähriger Bau- und Einrichtungszeit durch Auflassung einer Bettenstation eine neue Intensivstation und eine neue Ambulanz errichtet. Mittwoch wurden die beiden neuen Einrichtungen, die mit einem Gesamtkostenaufwand von 13,8 Millionen S umgebaut und mit den modernsten medizinisch-technischen Geräten ausgestattet sind, von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rahmen eines Pressegespräches vorgestellt.#

Zwtl.: Zentrale Überwachung

Bisher verfügte die Abteilung lediglich über eine kleine Überwachungseinheit, die aus vier Überwachungsbetten zur Kontrolle von Herzrhythmusstörungen bestand. Die neue Intensivstation hingegen verfügt über drei Überwachungsräume - zwei Dreibettzimmer und ein Einbettzimmer - die von einem eigenen Kontrollraum überwacht werden. Neben den zentralen Überwachungsgeräten befindet sich hier auch eine Versorgungsanlage für das Setzen von Meßkathetern in die Blutbahn inklusive der Röntgendurchleuchtungskontrolle. Darüber hinaus stehen unter anderem auch ein externer Schrittmacher, Respiratoren, die eine Langzeitbeamtung bewußtloser, geschockter oder vergifteter Patienten ermöglichen, zur Verfügung. Für bereits "mobile" Herzpatienten gibt es außerdem ein neuartiges Überwachungssystem, die sogenannte Telemetrie, mit deren Hilfe der Patient auch bei seinem Spaziergang im Spitalsareal jederzeit überwacht werden kann. Speziell für Vergiftungsfälle sowie zur Unterstützung bei der Behandlung von akuten Nierenversagen steht ein Intensivdialysegerät rund um die Uhr bereit. Die 1. Medizinische Abteilung verfügt außerdem über sechs Dialysegeräte, die täglich von 7 bis 20 Uhr die notwendige "Blutwäsche" bei Nierenpatienten durchführen. (Forts.)
zi/gg

NNNN

Neue Intensivstation im Franz-Josef-Spital (2)

Utl.: Vom Herzinfarkt bis zu Vergiftungen

=++++

12 Wien, 30.3. (RK-KOMMUNAL) Zu den Akutfällen, die in der neuen Intensivstation behandelt werden sollen, werden neben akuten Herzinfarkten vor allem Patienten mit Herzrhythmusstörungen, Embolien in der Lunge, sogenannten Stoffwechsel "Entgleisungen", wie z.B. bei chronischen Lebererkrankungen, Hormonstörungen und Diabetes, zählen. Darüber hinaus können aber auch Patienten nach Vergiftungen sowie neurologische Intensivpatienten vorübergehend versorgt werden. Auf Grund des hohen Pflegeaufwandes ist diese Station überaus personalintensiv: Zur Betreuung der sieben Akutpatienten stehen insgesamt 12 diplomierte Krankenschwestern zur Verfügung. Im Vergleich dazu kommen in der normalen internen Abteilung 12 Schwestern auf 45 Betten.

Zwtl.: Jeder fünfte Patient in Intensivbehandlung

In der 1. Medizinischen Abteilung des Franz-Josef-Spitals werden durchschnittlich 3.500 Patienten pro Jahr aufgenommen, von denen nahezu jeder fünfte Patient wegen einer akut lebensbedrohlichen Situation speziell überwacht und gepflegt werden muß. Der Anteil der akuten Herzerkrankungen bzw. Infarkten und Herzrhythmusstörungen ist dabei mit rund 400 Patienten am größten. Die Sterblichkeitsrate bei Herzinfarkten liegt durchschnittlich bei 30 bis 45 Prozent.

Zwtl.: Ausbau der Intensiveinrichtungen

In den städtischen Spitälern wurde, wie Gesundheitsstadtrat Stacher erklärte, in den letzten Jahren eine Reihe von Einrichtungen zur Intensivbehandlung akut lebensgefährdeter Patienten geschaffen. Dazu zählt unter anderem die Einrichtung von sogenannten Intensivbetten bzw. Intensivstationen. Zur Zeit gibt es in den städtischen Spitälern insgesamt 231 "Überwachungsbetten" für Patienten nach akuten Herzinfarkten, Stoffwechselerkrankungen und Vergiftungen. Dazu kommen noch 56 "Dialysebetten" und 16 sogenannte "Wasser"- bzw. "Verbrennungsbetten". Laut Stacher beläuft sich die Intensivbehandlung pro Tag und Patient auf über 6.000 Schilling. (Forts.) zi/ap

NNNN

Neue Intensivstation im Franz-Josef-Spital (3)

Utl.: Neue Ambulanzräume

=++++

13 Wien, 30.3. (RK-KOMMUNAL) Im unmittelbaren Anschluß - jedoch räumlich und organisatorisch getrennt - befindet sich die neue Ambulanz. Bisher im Kellergeschoß des Pavillons in beengten Räumlichkeiten untergebracht, wurde diese mit einem Kostenaufwand von insgesamt 3,8 Millionen S baulich adaptiert und mit den modernsten medizinisch-technischen Geräten eingerichtet. Damit wird ab sofort eine rasche und reibungslose Betreuung der ambulanten Patienten gewährleistet.

Der Ambulanzbereich umfaßt drei Schwerpunkte:

o Gastroenterologische Ambulanz mit Endoskopie

Hier werden sowohl endoskopische Untersuchungen als auch therapeutische Eingriffe durchgeführt. Die diagnostischen Möglichkeiten reichen dabei von Untersuchungen des Magens und der Galle bis zu diversen Untersuchungen des Darms, wobei auch kleine therapeutische Eingriffe vorgenommen werden können (Blutstillungen etc.).

o Nieren-Ambulanz

Diese Ambulanz wird in enger Zusammenarbeit mit der Haemodialysestation der Abteilung geführt, das heißt, daß hier die Untersuchung und Kontrolle von Patienten mit chronischen Nierenleiden erfolgt.

o Stoffwechsel-Ambulanz

Schwerpunkt dieser Ambulanz ist die Betreuung von Diabetes-Patienten. Darüber hinaus werden im Rahmen dieser Ambulanz in Zusammenarbeit mit der geburtshilflichen Abteilung Diabetesuntersuchungen aller schwangeren Frauen durchgeführt.

(Schluß) zi/gg

NNNN